

Kanlon zu geben, geübt worden. Ein Kommando über die Kolonne fallen dieselben nicht gebot.

Das Handelskommen zwischen Frankreich und der Schweiz soll demnächst zum Abschluss gelangen. Das Kommen wird zunächst für ein Jahr getroffen werden, kann aber erneuert werden.

Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Prag vom 7. d. M., die Verhandlungen zwischen dem englischen Spezialgelehrten Conan Smith und dem Sultan von Marokko seien nahezu beendet, die marokkanische Regierung habe im letzten Augenblicke fast allen Vorurtheilen des britischen Gesandten zugestimmt.

Der preussische Gesandte von Schläger wurde — wie aus Rom telegraphisch wird — heute vom Papst in Abschiedsaudienz empfangen. In der Audienz gab der Papst den Gesandten aufrichtige Hochachtung und herzlichsten Wohlwollens für Herrn von Schläger lebhaften Ausdruck.

Am 12. Juli im Reichs-Gesandtschaftsamt nachgewiesener ber auf den beiden Seiten — ausserhalb des Reichs — im Monat Mai d. S. beim Anbruch des Winters (mit Ausfluss der Verhältnisse) vorgekommenen Unfälle waren im Ganzen zu verzeichnen: 3 Entgleisungen und 4 Zusammenstöße auf freier Bahn, 25 Entgleisungen und 13 Zusammenstöße in Stationen und 169 sonstige Unfälle (Ueberfahren von Fußgänger, in Bunge, Kessel, Explosionen und andere Ereignisse beim Eisenbahnbetrieb, in letzteren Fällen sind im Ganzen getödtet oder verletzt worden sind). Bei diesen Unfällen sind im Ganzen, und zwar größtentheils durch eigenes Verschulden, 186 Personen verunglückt, sowie 19 Eisenbahnarbeiter, 117 unerschuldet bestraft. Von den letzteren sind 10 getödtet und 135 verletzt, von den ersteren 11 getödtet und 9 verletzt. Außerdem wurden bei Eisenbahnunfällen 2 Beamte getödtet und 54 Beamte verletzt.

Wien, 12. Juli. Der Sitz des Vorlandes des Bergarbeiterverbandes wird von Gelsenkirchen nach Bochum verlegt. **Wien, 12. Juli.** Die Mitglieder der antichristlichen „deutschen“ Studentenverbindungen begaben sich, mit Korndolmen geschmückt, heute Morgen in den Hofraum der Universität ein furchtbares (17) Panz.

In Graz wurden ebenfalls sechs sogenannte deutsche nationale Studentenverbindungen von der Behörde verboten. **London, 12. Juli.** Nach den aus Mexiko vorliegenden Nachrichten über die Präsidentenwahl ist General Porfirio Diaz für eine neue Amtsperiode von vier Jahren wiedergewählt worden.

Paris, 12. Juli. In Bonnville (Departement Savoie) erfolgte oberhalb der Bäder von Saint Germain bei Chamoussy ein Erdbeben, wodurch eine ganze Anzahl Gebäude zerstört wurde. Auch wurden etwa 30 Personen vermisst.

Nach späteren Meldungen aus Bonnville ist durch den Erdbeben das Bade-Etablissement von Saint Germain vollständig zerstört. Mehrere 100 Personen sollen bei der Katastrophe in die Irthümlichkeit getödtet worden.

Wien, 12. Juli. Die kaiserlichen Gesandtschaftsleiter Nig-Weh und Alfred-Weh, welche an dem bereits gemeldeten Spielplan im Polcron-Theater beteiligt waren, haben sich entschlossen zu verlassen und sollen am demselben Tag abreisen.

Der Anabenmord in Kanten vor dem Schwurgericht.

(Schluß.)
Steberters Verhandlungstag.
Nach Wiederöffnung der Verhandlung beantragt ein Geschworener den Dr. med. von H. den vorgeladenen — gerichtlichen Stapper: Wenn diesem Antrage stattgegeben werden sollte, dann beantrage ich, nachdem Herr Professor Dr. Köster vorgeladen. Der Herr ist als Sachverständiger zu bezeichnen. Eine am Sonabend benommene Person hat sich bei mir bezeugt, daß in einer Sitzung der Herr (42 Jahre) anwesend worden, während das bei allen anderen Progen nicht abgab: Ich muß die Herren Staatsanwälte bitten, entweder bei allen oder bei keinem der Jungen das Alter anzugeben.

Es erhebt hierauf wiederum als Zeuge Landgerichtsrat Strizius. **Prät.** Herr Kollege, wollen Sie sich zunächst über die Kanten Rede äußern?

Landgerichtsrat Strizius: Ich wollte, daß der kleine Kemmer

Es war ihr nun Alles klar. Er hatte geklopft, mit ihrer Liebe spielen zu können, und nichts weiter bei ihr gesucht, als ein Weibchen, auf, müßige Stunden zu verbringen. Eine Andere, die leichtfertige Züngerin, war es, die ihn festsetzte. Zuehrst, um Zutritt zu werden, schickte er ihr die Kose zurück. Weibchen, jene zu verlieren, ließ er mit ihr in die weite Welt.

Wie verabschiedet waren die Männer! Aber nein, es war nicht möglich. Es mußte irgend ein Mißverständniß obwalten. Sie hätte für seine Treue, seine Redlichkeit, die Aufrichtigkeit seiner Gefühle die Hand ins Feuer gelegt.

Konnte die Ehe mit der Waise der Wahrheit prunken? Es mußte doch so sein. Die Talsachen sprachen zu deutlich. Lange ging Zutritt in ihrem Zimmer erregt auf und ab, aber und da blieb sie plötzlich stehen, als wollte sie einen Gedanken festhalten, dann schritt sie in nervöser Hast wieder weiter.

Sie vergegenwärtigte sich alle Momente ihrer ästhetischen Beziehungen zu Wanda und suchte sich so sagen, es sei unmöglich, daß er sie belogen und betrogen. Sie nahm ihn gegen ihre eigenen Anlagen in Schutz, sie machte sich Vorwürfe, an seiner Treue zu zweifeln. Dann bedachte sie aber wieder die Ereignisse, die an diesem Tage auf sie einströmten, den Brief, den er ihr geschickt . . .

Schließlich setzte sie sich auf das Sopha, der Kopf schlug über ihre Wangen herab. Sie weinte nicht mehr um den Mann, der, wie sie glauben mußte, seine Ehre mehr wert war, als weinte um den schönen Traum der ersten Liebe, der ihr entschwunden, den die rauhe Hand eines gramlosen Geschicks zerstört; sie weinte um den hohen Schein des Glücks, der da verlosch, und in dem sich ihr junges Herz gelohnt . . . Die ersten Thränen bitterer Rührung weinte sie . . .

Und unbewußt entlasteten ihre Finger dabei langsam die verblühte Blase, dieses Sinnbild ihrer süßen Hoffnungen. (Fortsetzung folgt.)

er Professor Paul Meyerheim tritt morgen auch in die Fuß der „Sünder“ und wird an diesem Tage, an welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, der Mittelpunkt lebhaften Festumzuges sein. Der gefeierte und vielbesungene Künstler ist ein Sohn des vorzuehlichen, aus Danzig stammenden Generalmajors Friedrich Edward

ungemein unter dem Einfluß seiner Eltern steht. Ich habe nun, daß die Kinder dieser Eheleute wegen Mithandlung einer Judenfrau

Zeit verbrachte, um den Kindern zu dem Ende zu werden, was aber der Termin in Gese für seine Kinder werden

den Kindern nicht. Als ich den Knaben von einem Knaben

hatten, haben sie, daß ich die Knaben von einem Knaben

nicht zu dem Unterrichtsgegenstande gehen. Die Mädchen werden ja doch nicht bestraft, nur christliche Leute. Einige Zeit später ließ ich

den kleinen Knaben Kemmer mit von der Polizei vorführen. Die Wohnung des Knaben geschah in der Weise, daß ich die

Ueberzeugung gewann, dem Knaben für eine Mischung ein

hundert die Mutter vernommen. Diese fragte ich, wodurch der Knabe zu seiner Verbindung gekommen sei. Die Frau erzählte mir, sie habe eines Morgens mit ihrem Manne über den Mord ge

sprochen. Der Knabe, der sich im Bett gelegen, habe anfangs die

Erzählung nicht heraus wollen, so habe sie zu demselben gelangt:

„Sprich nur, der Waidhohle liegt schon im Arm an der Kette.“

Ich fragte die Frau: wie sie zu einer solchen Bemerkung komme.

Die Frau antwortete mir: „Es ist doch kein Blut bei der Leiche ge

fallen worden, das muß es doch der Gese getan haben.“ Bei der

ersten Vernehmung erzählte mir die Mutter, der Knabe habe ihr ge

sagt, Waidhohle habe zu ihm einmal gesagt, wenn Du mit meine

Ehefrau begehst, kommst Du in den Arm. Bei ihrer zweiten

Bemerkung sagte Frau Kemmer, daß sie ihrem Mann ge

sagt: „Wenn Du die Grabschichte begehst, dann kommst

Du nicht bloß in den Arm, ich schneide Dir auch den

Handgelenk ab.“ Die zweite Vernehmung hatte die Frau bei ihrer ersten

Vernehmung nicht heraus wollen, so habe sie zu demselben gelangt:

„Sprich nur, der Waidhohle liegt schon im Arm an der Kette.“

Ich fragte die Frau: wie sie zu einer solchen Bemerkung komme.

Die Frau antwortete mir: „Es ist doch kein Blut bei der Leiche ge

fallen worden, das muß es doch der Gese getan haben.“ Bei der

ersten Vernehmung erzählte mir die Mutter, der Knabe habe ihr ge

sagt, Waidhohle habe zu ihm einmal gesagt, wenn Du mit meine

Ehefrau begehst, kommst Du in den Arm. Bei ihrer zweiten

Bemerkung sagte Frau Kemmer, daß sie ihrem Mann ge

sagt: „Wenn Du die Grabschichte begehst, dann kommst

eines schären, bei seinen weiteren Vernehmungen aber den einen

heiligen und aufgereizten Mord gemacht. Der Knabe schenkt im

Weitern, gleich dem Landgerichtsrat Strizius: Es habe an der Zeit

des Waidhohles Gedank, in die das Kind durch einen heraus

gelassen. Angestellte Verträge haben erprobt, doch mit diesem Satze

von Waidhohle bestrichene Vorgang nicht haltbar haben können.

Landgerichtsrat Strizius: Ich habe nicht unbedeutend, er (Zeuge)

habe seinen Mund, besser als Waidhohle geschrien, und habe

nichts als etwas Nachteiliges zu besprechen und er habe

Waidhohle Kaiser (Woh): Ich sei über die Frau Kemmer

nichts Nachteiliges bemerkt geworden; dieselbe habe in Gese eine

Mittheilung gemacht: Frau Kemmer habe viele Jahre bei seiner

Mutter gearbeitet. Seine Mutter sei mit dem Kemmer nicht

sehr zufrieden gewesen und er sowohl als auch seine Mutter haben

nichts als etwas Nachteiliges in deren Charakter und Waidhohle

bezüglich gesagt. Die Eltern der Kemmer seien durchaus abge

hornt Leute.

Kaufmann Dier, Synagogenvorsteher zu Kanten: Der fremde

Satz Kemmer sei nicht am 29. sondern am 28. Juni 1891 in

Kanten gewesen. Seine (der Kemmer) Frau habe dem Kemmer

einen Hof gekauft; ferner sei bei dem Kemmer ein Hof gekauft

worden in Kanten gewesen, er auch bei Waidhohle war, Kante

(Zeuge) nicht sagen.

Es erhebt sich als Zeuge der Landgerichtsrat Strizius:

Lehrer Wilhelm Gilsen: Am 20. Juni war ich im Schicht

Wochen im Kaufmann Wilhelm am Sonabend Abend auf dem

Bahnhof in Gese, der dort im Waidhohle war, und ich habe

von ihm nichts bemerkt. Der Zeuge befindet sich in Wien

Illenboom hat mir am 21. oder 22. April d. S. gesagt, indem er

Illenboom hat mir am 21. oder 22. April d. S. gesagt, indem er

Illenboom hat mir am 21. oder 22. April d. S. gesagt, indem er

Neunter Nachtrag.
 zum Statut der Orphanenanstalt der
 Wittwe von Berlin, den 15. Juni 1892.
 Artikel I. In Stelle des § 24 tritt
 folgende Bestimmung:
 § 24. Die wöchentlichen Beträge sind:
 1) Für empfindliche Krankenpflege
 einschließlich der Beibringung: 0,65 M.
 2) Für Kostenträger unter 10 Jahren
 und für Lehrlinge: 0,30 M.
 Artikel II. Dieser Nachtrag tritt mit
 Wirkung vom 1. Juli 1892 in Kraft.
 Berlin den 15. Juni 1892.
 Carl Thieme, S. Felsfeldt,
 Vorsitzender. Schriftförender.
 Vorstehender Nachtrag wird hierdurch
 genehmigt.
 Berlin den 15. Juni 1892.
 Der Bezirks-Ausschuss,
 Kautler.

Große Berliner Pferde-Eisenbahn.
 im Juni. Einmalige 1892: 1 277 491,77 M.
 bis Ende Mai 5 854 782,31 M.
 dagegen 1891 7 132 274,08 M.
 Jahresüberschuss 1892 . . . 30 188,32 M.
 do. do. 1891 38 861,51 M.

Familien-Nachrichten.
 Statt jeder besonderen Anzeige.
 Emma Hagemann,
 August Schürer,
 Berlin, im Juli 1892.

Der Scholl, Paul Follis,
 Berlin, den 12. Juli 1892.
 Als Brautzeug empfehlen sich:
 Emma Ernst, geb. Bantz,
 Berlin, den 12. Juli 1892.

Statt besonderer Meldung.
 Durch die gütliche Geburt eines kräf-
 tigen Mädchens wurden hochverehr-
 teter Herr Herrschel und Frau
 Margarethe, geb. Gutzkand,
 die Geburt eines prächtigen, gesunden
 Jungen zeigen hochverehrt an.
 Carl Schürer und Frau,
 Berlin, den 9. Juli 1892.

Respekt Neumann,
 Anna Neumann, geb. Freudenfeld,
 Berlin, den 12. Juli 1892.

Danksagung.
 Für die herrliche Teilnahme und
 prachtvollen Blumenstrahlen bei der
 Beerdigung unserer unvergesslichen Tochter
 Margarethe.
 Sagen wir allen Freunden und Bekannten,
 sowie Herrn Pastor Appel innigen Dank.
 Familie Freudenfeld.

Grethen,
 am Sonntag früh 12 1/2 Uhr durch einen
 heftigen Schlag ins Gehirn an
 seinem Tod erlitt.
 Um dieses Seelenbittern gleichzeitig im
 Namen der Hinterbliebenen
 Hermann Erbe und Frau,
 Riedernollstr. 6.
 Berlin, den 11. Juli 1892.

**Die Beerdigung findet am Mitt-
 woch, den 13. d. Mts., Nachmittags
 3 Uhr, von Zentralfriedhof aus geht
 auf dem Gieseler-Bühlhof, Alter
 Markt.**

Johann Heinrich Haase,
 in Gott dem Herrn.
 Dies bringen in tiefer Betrübnis
 um Angehe und bitten um jüdische
 Beerdigung.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Berlin, den 11. Juli 1892.
 Hermannine Zin.

**Die Beerdigung findet am Mitt-
 woch, den 13. d. Mts., Nachmittags
 3 Uhr, von Zentralfriedhof aus geht
 auf dem Gieseler-Bühlhof, Alter
 Markt.**

**Verlobt: Fräulein Maria Witten mit
 Dr. med. Joseph Hermann, Gien.
 Hochzeit: Herr Ingenieur Max Hise
 mit Fräulein Maria Witten, Wilmers-
 dorf.**

**Geheiratet: Ein Sohn: Herr Landrat
 Johann Friedrich, Wilmersdorf. — Herrn
 Gustav, Wilmersdorf. — Herrn
 Gustav, Wilmersdorf. — Herrn
 Gustav, Wilmersdorf.**

**Verlobt: Fräulein Maria Witten mit
 Dr. med. Joseph Hermann, Gien.
 Hochzeit: Herr Ingenieur Max Hise
 mit Fräulein Maria Witten, Wilmers-
 dorf.**

**Blauenhof. — Herr Wittgensteiner
 Robert Grebe, Schenkenstr. — Herr
 Dr. med. Alfred Dübener, Stralburg
 im Ost. — Herr Oberstlieutenant
 Josef Berfer, Kantenstein.**

**Theater, Concerte u.
 Kroll's Theater.**
 Mittwoch, Die Jagdwelt.
 Donnerstag, Die Jägerlust.
 Freitag, Schloß des Herrn Heinrich
 2. Act. — Die Jägerlust.
 Samstag, Großes Concert im Sommer-
 garden. Anfang Sonntag 4 Uhr, an den
 Wochenenden 9 1/2 Uhr, der Vorstellung
 7 Uhr.

**Vollständiges und verheerendes an der
 Halle u. den bekannten Verkaufsstellen.**

Velle-Alliance-Theater.
 Mittwoch.
 Eintritt 50 Pf. Sonntag 1 Mark.
Der Casinohall.
 Schloßpiel in 3 Acten v. Dr. Hugo Müller.
 Ein prächtiges, glänzendes Sommer-
 garden (vergnügendes und großartiges
 Sommer-Abendspiel der Saison):
 2. Actes Ballet-Act.
 Großes Militärs-Opern-Concert.
 Berliner Singschule Specialitäten.
 Freitag, 12. d. Mts., 7 Uhr.
 Jeder Besucher des Gasthofs erhält
 hierzu eine Nummer gratis.
 Brief-Abkündigung des neuen Garten-
 Establishments durch 600 Gasthämmer.
 Anfang Sonntag 4 Uhr, bei dem Conc.
 6 Uhr, der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Die Schillertheater.
 Große Frankfurterstraße 132.
 Mittwoch.
 Die Schillertheater des Berlins.
 Große Feste mit Gesang,
 Ballet,
 Cabaret, oder: Pariser Schenken-
 Satyrisches Gedicht in 1 Akt.
 Nicht viel allig.
 Ein Garten großes Concert. Speciali-
 täten-Ballet. Sonntag: Langen-
 Kolleneröffnung 5 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.
 Anfang. — Die Vorstellung.
 Anfang 12. d. Mts. 9 1/2 — 10 1/2 Uhr.
Kaiser-Panorama.
 Von der Erde durch Maroffe,
 Land und Meer. — In Vorbereitung:
 2. Act. — Die Vorstellung.
 Anfang 12. d. Mts. 9 1/2 — 10 1/2 Uhr.
 Anfang 12. d. Mts. 9 1/2 — 10 1/2 Uhr.
 Anfang 12. d. Mts. 9 1/2 — 10 1/2 Uhr.

Wolff'sches Theater.
 Mittwoch.
 13. Schloßpiel des Directors Theodor
 Gieseler vom f. v. v. Theater in der
 Josefstadt, Wien.
 Sonntag 6 Uhr.
Ein alter Gallobri.
 (Schwermüde).
 Feste in 3 Acten von S. Zalkow und
 F. Anton. Musik von Carl Sticker.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Morgen. Ein alter Gallobri.
 Der Sommergarten ist geöffnet.

Flora. Charlottenburg.
 Schloßpark. — Schloßpark.
 Heute, Mittwoch: Niara's Schloß.
 Donnerstag, 7 1/2 Uhr. Sonntag, 9 1/2 Uhr:
 Concert. 50 A. Entree incl. Oper.
 Boten. Bar und Zimmermann.

**Castan's
 Panopticum.**
 Geöffnet von 9 Uhr früh bis 10 Uhr
 Abends.

Publium's Schloßpark.
 Schloßpark. — Schloßpark.
 Heute, Mittwoch: Niara's Schloß.
 Donnerstag, 7 1/2 Uhr. Sonntag, 9 1/2 Uhr:
 Concert. 50 A. Entree incl. Oper.
 Boten. Bar und Zimmermann.

Gesellschafts-Abend.
 Gesellschafts-Abend.
 Sommerabend. Schloß und Illumination.
 Auftreten sämtlicher Mitglieder des
American-Theater.
 Berlin, Unterstr.

Unsere Marine.
 Operetten-Burleske von R. Lindner.
 Musik von Thiele.
 Auftreten sämtlicher Specialitäten.
 Anfang 4 1/2 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Entree 30, Reservir 50, Operette 75 A.

**Hohenzollern-
 Galerie.**
 9 Vorm. — 10 Ab.
 Lehrter Bahnhof.
 Grosses histor. Rundgemälde 1640-1800.
 1 Mark. Sonntag 50 A. Kinder die Hälfte.

Wilhelmshof
 Taglich:
Norddeutsche Sänger
 vom Welt-Restaurant und Concert.
 Anf. Abend 6 Uhr, Sonntag 10 A.
 Entree 25 A. Kinder 10 A.
 — Gallerie. —
 — Selbstbesichtigungen. —

Schweizer-Garten
 Am Königsbor. Haltestelle
 der Ringbahn. Am Friedrichs-
 hain.
**Täglich:
 Spezialitäten-
 Vorstellung.**
 Geschw. Mohrman, deutsche
 Special-Duetten, Gebr. Franklin,
 Akrobaten u. Clowns, Mr. Ricardo,
 Jongleur, Gebr. Filter, Grottesk-
 Duetten, Max Grabow, Tanz-
 humorist, Anna Elliot, Lieder-
 sängerin, Miss Marchetti, Equili-
 bristin, Miss Grunböck, Akrob.
 u. Clowns, H. Schütz, Grottesk-
 humorist. Gebrüder Maackwoth,
 Excentriker.
 Volkshelbstleistungen aller Art.
 Im Saale bis 2 Uhr Tanz.
Entrée 30 Pf.

**Weissbierbrauerei
 „Albert Bier“.**
 Begründet 1792.
 BERLIN C. 2, Stralauer Strasse 3-6.
 Fernsprecher: Amt 5, 1066.
 Empfiehlt feinstes Tafel-
 Weissbier,
 Brauerei-Abzug.
 30 halbe oder 15 ganze Literflaschen
 für 3 Mark.

**HOHENZOLLERN-
 GALERIE**
 9 Vorm. — 10 Ab.
 Lehrter Bahnhof.
 Grosses histor. Rundgemälde 1640-1800.
 1 Mark. Sonntag 50 A. Kinder die Hälfte.

Zum Waschgebrauche Allen empfohlen, die auf

Schönheit, Zartheit und Reinheit der Haut

Worth legen und dieselbe ernstlich anzustreben gewillt sind:

Vorzüge:
 Vollkommen
 neutral,
 lieblich parfümirt,
 überaus mild,
 sparsamster
 Verbrauch,
 unschädlich,
 Fettgehalt
 laut chemischer Analyse
 ca. 80 pCt.
 Ganz besonders
 von
Hautärzten
 empfohlen.



Doering's-Seife

mit der Eule.

Wirkung:
 Geschmeidigkeit
 und
 Zartheit
 der Haut,
 Reinheit
 und
Frische
 des Teints,
 Beseitigung
 von
 Hautunreinlichkeiten.
 Anregung
 der
**Hautthätig-
 keit.**

Auf Grund der in neuester Zeit angebrachten Verbesserungen nicht nur die Doering's-Seife mit der Eule in ihrer Eigenschaft als absolut rein, streng neutral und mild auf einem hohen Reichthum lebendigen Quaders oder Natrones (letzterer wird fast allen Seifen zur Erhöhung des Gewichtes zugesetzt), sie hat ferner ihren feineren schon hohen Reichthum noch um ca. 30 pCt. weiter erhöhen können und weicht nur einerseits in ihrer Zusammensetzung, der wohl in feineren andern Toilette-Seife enthaltenen NaCl, sondern ferner auch in der Art der Parfümierung, die sehr reich die zarte Haut nicht an und in daher nicht allein für die Toilette der gesammten Damenwelt, sondern auch, um Grund ihrer Milde und absoluten Reinheit, allen Jenen, die mit leicht reizbarer Haut begabt sind, ferner den Müttern zum Waschen und Baden ihrer Kinder und Säuglinge anzuempfehlen.

Verkäuflich in Parfümerien, Droguerien und Colonialwaaren-Handlungen à 40 Pfg. pro Stück.

Siehe Drittes Blatt.